

## Kindergarten und Mattental Themen im Rat

**Rümmingen.** Die nächste öffentlichen Gemeinderatssitzung findet am Montag, 19. Juli, 19 Uhr, in der Gemeindehalle statt.

Auf der Tagesordnung stehen eine Verlängerung der Baugenehmigung im Gebiet „Alte Ziegelei - „Tonwerke“ für ein Wohn- und Geschäftsgebäude mit Tiefgarage, ein Antrag zum Umbau eines Büros und Dachraums zu Wohnraum mit Befreiungsantrag von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Ortsetter“, ein Antrag zur Einrichtung eines Kosmetikstudios, die Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens Mattental, die Straßen- und Feldwegesanierung, ein Sachstandsbericht zur Kinderhaus- und Grundschulbetreuung sowie zur Bedarfsplanung für die Jahre 2021 bis 2023, die Änderung der Betreuungszeiten der Ganztages-Krippengruppe, die Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats sowie die Bestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses.

## Taizé-Gebet und Abschied

**Kandern.** Unter dem Motto „Singen - Beten - Gemeinschaft erleben“ findet am Donnerstag, 15. Juli, 18.30 Uhr, in der Katholischen Kirche in Kandern ein Taizé-Gebet statt. Es handelt sich um das letzte Taizé-Gebet der Gemeindeforentin Bettina Wittmer vor ihren Stellenwechsel.

## Fußballspiel mit Spendenaktion

**Malsburg-Marzell.** Die Fußballer der SG Malsburg-Marzell bestreiten heute, Mittwoch, ab 19.30 Uhr auf dem Kunstrasenplatz in Malsburg ein weiteres Vorbereitungsspiel gegen den FC Huttlingen. Dabei besteht Gelegenheit, die Aktion des SG-Aktiven Thomas Spicker „Von Malsburg zum Mittelmeer“ zugunsten der Kinderkrebshilfe zu unterstützen.

## Spielstube tagt

**Wittlingen.** Die Jahreshauptversammlung der Spielstube Kindergarten Wittlingen ist am Mittwoch, 28. Juli, ab 20 Uhr in der Gemeindehalle.

# Ein Viertel für alle Stadtbewohner

**Tonwerkeareal | Neue Entwurfsplanung mit Supermarkt, Mehrzweckhalle und Kindergarten vorgestellt**

Wohnbebauung mit Freiflächen, ein Supermarkt, ein Kindergarten, ein Spielplatz und eine Stadthalle – im neuen Entwurf für die Bebauung des Tonwerkeareals in Kandern ist vieles enthalten. Am Montagabend wurde er der Öffentlichkeit vorgestellt. Obwohl die Veranstaltung wetterbedingt kurzfristig verlegt werden musste, fanden weit mehr als 100 Interessierte den Weg in die Schulsporthalle.

■ Von Alexandra Günzschel

**Kandern.** Entsprechend beeindruckt zeigte sich Bürgermeisterin Simone Penner, die die Teilnehmer begrüßte. Sie betonte, wie wichtig nach erfolgter Teamarbeit nun das Feedback der Einwohner sei. „Wir haben versucht, ein Areal zu entwickeln, das auch für die Stadt gut ist“, erklärte Karsten Riedel von der Tonwerke Kandern GmbH.

Die Einzelheiten zu den Plänen für die fast fünf Hektar große Industriebrache, die sich an die Innenstadt anschließt, erläuterte der Basler Architekt Professor Luca Selva. Auch die Geschichte des Areals sollte in die Entwurfsplanung mit einfließen, weshalb sich das Team zunächst im Heimat- und Keramikmuseum umgesehen hat. Eine große Herausforderung sei es, das Neue und Alte zu verbinden. „Das Tonwerkeareal soll ein selbstverständlicher Teil der Stadt Kandern werden“, erklärte Selva.

Zu den wenigen historischen Gebäuden, die rund um das Areal erhalten geblieben sind, gehört als zentrales Element das Max-Laeuger-Atelier, das kulturell genutzt werden könnte. Um dieses Gebäude herum soll der Max-Laeuger-Platz als zentrale Freifläche entstehen. Mit dem neuen Quartier wollen die Planer ausdrücklich nicht nur einen Mehrwert für die späteren Bewohner schaffen. In diesem Zusammenhang sind auch die so genannte Festwiese vor der Festhalle sowie die Kita mit Spielplatz zu sehen.

Eher privaten Charakter werden dagegen die zu den Wohngebäuden gehörigen „Obstgärten“ haben. Die Häusergruppen werden sich



Von der Stadtkirche (vorne Mitte) bis zur geplanten Stadthalle (hinten Mitte) verbindet die Entwurfsplanung für das Tonwerkeareal die Altstadt mit dem neuen Quartier über einen Fuß- und Radweg an Freiflächen vorbei. Foto: zVg/Luca Selva Architekten

dem Architekten zufolge zueinander versetzt „weich ins Gelände legen“. Dadurch sollen nischenartige Außenräume entstehen. Zur Sitzenkircher Straße hin bilden die Häuser einen geschlossenen Riegel gegen Lärm. Die Gebäude sollen – wie im umliegenden Bestand – zwei bis vier Geschosse haben.

### Platz für eine Mehrzweckhalle

Ganz im Norden des Areals beim Freibad ist ein Platz für eine Mehrzweckhalle mit vorgelagerter Festwiese reserviert. Fest eingeplant ist der immer wieder geforderte Supermarkt auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern an der Sitzenkircher Straße mit Parkdeck und innovativer Wohnbebauung auf dem Dach.

Insgesamt 250 barrierefreie Wohneinheiten sind auf dem Areal vorgesehen.

Unter dem Supermarkt ist auch der Eingang zur Tiefgarage für das gesamte Wohngebiet vorgesehen. „Ab dort verschwinden alle Autos“, er-

klärte Selva das Konzept. Zwischen 350 und 400 Parkplätze sollen entstehen.

Die Verkehrsführung sieht innerhalb des Quartiers nur Langsamverkehr bis zum Schwimmbad vor. Der Zugang für Müllwagen oder Rettungswagen sei aber gewährleistet, wurde betont. Geplant ist ein Zugang vom Schwimmbad her.

Die Energieversorgung des Quartiers soll klimaneutral über Photovoltaikanlagen und oberflächennahe Geothermie erfolgen. Angestrebt wird die maximale energetische Autarkie.

Mit der Hoffnung, dass sich die „Wunde im Siedlungskörper der Stadt Kandern“ möglichst bald schließt“, schloss Selva seinen Vortrag, für den er viel Applaus erhielt.

### Fragen der Teilnehmer

Bei der anschließenden Frageunde zeigten sich die meisten Redner beeindruckt von dem Entwurf. Bedenken gab es vor allem im Hinblick auf die Stellplätze, die viele nicht als ausreichend empfanden. Auch wurde eine stärkere Verkehrsbelastung in verschiedenen Bereichen

der Stadt befürchtet. Andere vermissen ein Konzept zur Ansiedlung des Handwerks, einen Skaterpark für die Jugend, ein Ärztehaus oder sogar eine zweite Schule im Quartier. Auch der Anlieferverkehr für den Supermarkt war ein Thema. Der halte sich die Planer zufolge mit bis zu fünf Fahrten am Tag jedoch in Grenzen. Ein Teilnehmer schlug anstelle der Stadthalle einen zum Schwimmbad gehörigen Saunapark mit Einbindung des Lippisbach vor.

Peter Völker wollte das neue Viertel durch innovative Baumaterialien am liebsten so gestalten, dass es zu einer echten Attraktion wird.

Und Rainer Scheer stellte jene Frage, die nach unzähligen erfolglosen Anläufen in den vergangenen Jahrzehnten wohl viele beschäftigte: Wird dieser Entwurf tatsächlich realisiert?

Die Beteiligten ließen keinen Zweifel an ihrem Willen zur Umsetzung aufkommen. Nun komme es darauf an, den Schwung zu nutzen und die Pläne nicht versanden zu lassen, hieß es.



Das Tonwerkeareal Kandern mit Blick auf das Max-Laeuger-Atelier (Mitte) und die Stadtkirche. Foto: Alexandra Günzschel

## Blues und Boogie Woogie

**Kandern.** Auf der Außenbühne der Kanderner Kulturkneipe „ChaBah“ tritt am Sonntagmorgen, 18. Juli, ab 11 Uhr die Gruppe „Boogie Royale“ auf.

Pianist K. C. Miller schaufelt die schnellen, satt pumpenden Basslinien, die Boogie-Woogie-Fans so lieben, en masse zutage, heißt es in der Ankündigung. Die Stimme des Pianisten besitzt eine mitreißende Kraft und Authentizität. Frank Rihm aus Bremen ist einer der besten Blues-Mundharmonikaspieler Deutschlands. Mit dem Hannoveraner Andreas Bock kommt einer der meist beschäftigten Bluesdrummer des Landes mit 30-jähriger Bühnenerfahrung hinzu. Zusammen bringen die drei den



Die Gruppe „Boogie Royale“ freut sich auf ihren Auftritt am Sonntag im Kanderner „ChaBah“. Foto: zVg

Blues, den Boogie Woogie und pure Lebensfreude auf die Bühne, alles ohne viel

Elektronik – tanzbar, konzertant und reich an Vielfalt, versprechen die Veranstalter.

## Regen führt zu Überflutungen

**Feuerwehr | Mehrere Einsätze in Ortsteilen / Straßensperrungen**

**Kandertal (ag).** Die starken Regenfälle der vergangenen Tage haben die Feuerwehr Kandern auf Trab gehalten. Gestern kam es über den ganzen Tag verteilt zu kleineren Einsätzen, wie Matthias Meisinger, Kommandant der Abteilung Stadt, auf Nachfrage berichtet.

Etwas schlimmer hat es Holzen getroffen: So musste die Verbindungsstraße nach Maugenhard wegen Überflutung gesperrt werden. Im Ort selbst drangen Hangmassen in ein Gebäude ein, was einen längeren Feuerwehreinsatz nach sich zog.

Auch im Wollbacher Ortskern lief am Morgen ein Keller voll. Später am Tag kam

es zu einem Einsatz bei der Wollbacher Hofmühle. Auch hier drang Wasser ins Gebäude ein, weil der Kanal überlastet war.

Wegen eines Hangrutsches bei Vogelbach kam es zu einer weiteren Straßensperrung, um die sich die Straßenmeisterei Kandern-Wollbach kümmerte.

Weil weitere Regenfälle angekündigt sind, hat sich die Feuerwehr Kandern vorbereitet. Kurzfristig wurde sie von der Firma Kern mit trockenem Sand beliefert. Mit diesem Material wurden gestern Mittag vorsorglich Sandsäcke gefüllt, damit das Lager wieder voll ist, wie Meisinger erklärte.

Die Einsätze konnten bisher gut bewältigt werden. Der Dank des Abteilungskommandanten hierfür gilt den Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter unkompliziert freigestellt hatten.



Bei Vogelbach kam es zu einem Erdrutsch. Foto: zVg